

Robert K. Heuberger

Nicht wie der Wind weht ...

Lebensbericht eines Unternehmers,
eingesichtet von Karl Lüönd

Inhalt

Nicht wie der Wind weht ...	7	Wenn das Schicksal eingreift: Geschichten, die das Leben schrieb	124
Herkunft, Kindheit, Jugend	9	Das verdreifachte Glück: Familie und Kinder	129
Chef mit neun Jahren	16		
Der erste Vertrag: ein Christbaum auf Raten	19	Die Geschäftsjahre 1961 bis 1970	133
Chronist im Stadttheater	22	Wir bauen das schönste Quartier von Winterthur	136
Ins Wasser geworfen – erste Lebenserfahrungen	27	Vom Umgang mit Mietern	146
Der Lehrling als Bankverwalter	28	Stars als Kunden	150
Ein zwielichtiger Testamentvollstrecker	37	Die Weltpresse am Hinterrad – eine Episode zur Profumo-Affäre	164
		Die Welt von Suvretta	166
Bedrohung und Bewährung	41	Eine Villa für Tina Onassis und eine für Marc Rich	177
Rekrut und Korporal in der Aktivdienstzeit	42	An schönster Aussichtslage über dem Dorfzentrum	180
Monique oder die erste Liebe	54		
Immer im Sattel bleiben: Offiziersschule in Bern	57	Neuer Schauplatz, neue Ideen	185
Helle und dunkle Stunden	63	Zwei Kraftorte für Uster	186
Der Dank am Strassenrand	71	«Uschter 77» – positive Bilanz nach 15 Jahren	196
Den Tod vor Augen: Ernstfall in Andermatt	75	«Effi-Märt» 1978: nah, regional und persönlich	198
Neue Uniformen für alle!	83	Die Zeit rast: 25 Jahre SSKA mit einem Blick zurück in Dankbarkeit und Freude	202
Ankunft in Winterthur	89		
Nachwuchskandidat bei der SVB	90	Die Geschäftsjahre 1971 bis 1980	209
Von der Bank zur Versicherung	98	Erst Stillstand – dann drei Jahre Hochbetrieb: die Geschichte des Zentrums «Neuwiesen»	212
Das «S» an der richtigen Stelle: die SSKA	102	«Neuwiesen» – hohes Risiko, durchschlagender Erfolg	214
Geschäftsgründung 2. Februar 1954	111	Die Geschäftsjahre 1981 bis 1990	235
Die Geschäftsjahre 1954 bis 1960	112		
Guter Boden, treue Freunde:			
Wurzeln schlagen in Winterthur	114		
Eine «todsichere» Kapitalanlage	118		
Nachbar, Kunde, Freund	120		

Und immer wieder küsst die Muse ...	239	Die Banane gedeiht	
Kulturpolitische Szenen		auch im Winterthurer Klima	320
um das Winterthurer Theater	240	Das empfindliche Gleichgewicht	
Schriftstellerei -		von Bewahren und Erneuern	321
der Flirt mit dem anderen Leben	245	Hörsäle und Studentenwohnungen:	
Die Entstehung der <i>Alltagstrilogie</i>	251	Bauen für die Hochschulstadt	322
		Studenten brauchen günstigen Wohnraum	327
Meilensteine auf einem langen Weg	259	Passiv im Immobilienboom	329
1994: ein Jubiläum macht Mut		50 Jahre SISKA	331
für die Projekte der Zukunft	260	50 Jahre SISKA: der Immobilienkrise	
Rekordergebnis zum 40-jährigen Bestehen	262	erfolgreich getrotzt	333
«Das Geld liegt auf der Strasse»	278		
Die Veränderung von Winterthur	281	Helfen, wo man kann	337
Gegen den Strom zur Quelle	282	Die Freude, etwas zu bewegen	339
Beim Osram-Gebäude viel gelernt	286	Ein Parkhaus fürs Spital	340
Das Osram-Areal als Beispiel		«Uf d Socke mache»	341
einer geglückten Umnutzung	290	Respekt für das technische Erbe -	
		und ein sympathischer Dank	346
Die Geschäftsjahre 1991 bis 2000	293	Der Stern Heuberger	348
Grossprojekte mit Augenmass	297	Der Jungunternehmerpreis:	
Leuchtturm der Stadtveränderung:		ein Brutkasten für Innovationen	350
das Projekt «Banana City»	298	Der Club of Rome -	
SISKA verspeist Volg-«Banane»	306	Denken über den Tag hinaus	355
Hotel, Fitness, Gesundheit		Kein Ruhestand für den «Business-Engel»	359
für jährlich 250 000 Besucher	308	Ein Preis für die «Baronenschür»	360
Das Forum Architektur Winterthur hat			
das SISKA-Projekt neu benannt:		Die Geschäftsjahre 2001 bis 2010	363
«ER-VOLGs Banane»!	310	90 Jahre: nicht wie der Wind weht	366
Neue Perspektiven für Winterthur	314	Die nächste Generation	374
Hotel Banana City, Winterthur:		Namenregister	378
einladend und immer gut gebucht	315	Dank	383